

Zeitschrift: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 75 (1992)

Vorwort: Geleitwort
Autor: Wälchli, Karl F.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GELEITWORT

Das «Emmental» gilt vielen Einheimischen und Gästen als Inbegriff einer «bernischen Region». Und dabei sind sich wohl die wenigsten Freunde des Emmentals bewußt, daß nicht einmal der Umfang dieser Region klar definiert ist. Vergleichsweise einfach scheint die Abgrenzung nach hydrologisch-geographischen Gesichtspunkten: demnach gehörte zum Emmental das Gebiet, das von der Emme entwässert wird. Aber unter diesem Aspekt wäre weder Bowil noch Eriswil ein emmentalisches Dorf, obwohl wir beide gefühlsmäßig zum Emmental zählen. Diese emotionalen Kriterien werden beeinflußt durch die Landschaftsformen, aber vor allem auch durch Eigenheiten der bäuerlichen Bewirtschaftung, der Haustypen, der Ortsbilder und der Mentalität der Bevölkerung: wer wollte leugnen, daß auch die historische Entwicklung in diesem Zusammenhang einen wesentlichen Faktor ausmacht.

Die subtile Untersuchung der spätmittelalterlichen Herrschaftsverhältnisse, im besondern aber der Grenzverläufe im Bereiche des alten Landgerichtes Ranflüh, die uns Anne-Marie Dubler vorlegt, erweist sich bei dieser Sachlage als grundlegend. Frau Dubler verdankt ihre Kompetenz in dieser Materie nicht nur ihrer Vertrautheit mit den Rechtsquellen des Emmentals, die sie sich bei der Rechtsquellen-Edition erworben hat; ihre langjährige Beschäftigung mit luzernischer Geschichte prädestiniert sie für eine Untersuchung, die sich in wesentlichen Teilen mit der Grenzziehung zwischen den beiden benachbarten eidgenössischen Ständen Luzern und Bern auseinandersetzt: und zwar just in der Epoche, in der beider Staatsbildungsprozeß nach einer eindeutigen Abgrenzung der beiderseitigen Territorien verlangte. Anne-Marie Dubler präzisiert ihre Darlegungen mit kartographischen Mitteln, ein willkommenes Hilfsmittel für den Leser.

Die Arbeit verdient aber auch deshalb Beachtung, weil sie – wie an sich jede gute historische Arbeit – aktueller politischer Diskussion die erwünschte geschichtliche Dimension verleiht. Gegenwärtig steht eine Neuorganisation der bernischen Bezirksverwaltung im administrativen und richterlichen Bereich zur Debatte. Es gehört zur bernischen Tradition, daß man neue Lösungen nicht rücksichtslos über gewachsene Strukturen hinweg aufzwingen will; die vorliegende Untersuchung zeigt

nun mit aller Deutlichkeit, daß die Verwaltungsstrukturen im Innern des bernischen Staates immer wieder den Erfordernissen der Zeit angepaßt wurden: vertiefte Kenntnis historischer Vorgänge ist eben kein Hemmnis für gute politische Lösungen in der Gegenwart – im Gegenteil!

Diese Einsicht erfüllt einen auch bei der Lektüre der zweiten Arbeit, die in diesem Archivband veröffentlicht wird: Fritz Häuslers kommentierte und mit Begleitquellen bereicherte Edition zweier Berichte über den Einsatz der Berner Division Ochsenbein im Kampf gegen den Sonderbunds-Kanton Luzern. Der Leser spürt einen innern Zusammenhang zwischen den beiden Arbeiten: im Sonderbundskrieg von 1847 hat die bernisch-luzernische Grenze im Raum Emmental-Entlebuch noch einmal eine militärische Rolle gespielt. Das Schwergewicht von Häuslers Untersuchung liegt nun allerdings nicht im Bereich der emmentalischen Regionalgeschichte – er hat uns in dieser Hinsicht reiche Proben seines Könnens geliefert. Als Meister der bernischen Militärgeschichte und Kenner der Waffen und Uniformen bietet er uns einmal mehr Anschauungsunterricht für das, was der Alt-Staatsarchivar unter einer kommentierten Quellenedition versteht: der Leser darf sich darauf verlassen, daß keine Aussage gemacht wird, die nicht auf gründlichem Studium der zeitgenössischen Quellen beruht. Auch bei Häuslers Arbeit stellt die Kartenaussage einen wesentlichen Bestandteil dar: militärische Operationen vergangener Zeiten lassen sich nur gültig interpretieren, wenn man das Gelände in der zeitgenössischen Konfiguration (Gewässerverläufe, Verkehrswege, Überbauung usw.) beurteilt.

Zum militärgeschichtlichen Inhalt hinzu kommt auch in Fritz Häuslers Arbeit ein aktueller Aspekt: der Einsatz der Division Ochsenbein im Sonderbundskrieg ist der bisher letzte Kriegseinsatz, in den bernische Truppen miteinbezogen waren, bernische Miliztruppen notabene. Angesichts der Reformdiskussionen im Bereich der heutigen Schweizer Armee ist es nicht ohne Interesse zu verfolgen, welche Überlegungen sich die damaligen Verantwortlichen zum kriegstauglichen Einsatz von Miliztruppen gemacht haben!

Es freut mich, daß der Historische Verein des Kantons Bern diesen 75. Archivband zum 75. Geburtstag seines Ehrenmitgliedes Fritz Häusler veröffentlichen kann.

Bern, im November 1992

Karl F. Wälchli
Staatsarchivar